

Wer wir sind

Der Internationale Bund (IB) ist mit mehr als 14.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Er unterstützt Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren dabei, ein selbstverantwortetes Leben zu führen – unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Der Leitsatz „MenschSein stärken“ ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IB Motivation und Orientierung.

Die IB West gGmbH des Internationalen Bundes ist in den Bundesländern NRW, Niedersachsen und Bremen tätig. Die Unternehmensschwerpunkte sind soziale Dienstleistungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, der Familien- und Migrationsarbeit für Menschen aller Altersgruppen sowie Maßnahmen und Projekte der beruflichen Aus- und Weiterbildung für Jugendliche und Erwachsene.

Die Sozialpädagogische Beratungsstelle für Berufsanfänger*innen **SpBB** ist eine Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene im Übergang Schule-Beruf. Sie arbeitet nach den Richtlinien des Kinder- und Jugendförderplans des Landes NRW, Pkt. 1.5 und auf der Grundlage des §13, SGB VIII.

Impressum

Internationaler Bund (IB)
IB West gGmbH für Bildung und soziale Dienste
Sitz Frankfurt am Main
HRB 97105
Geschäftsführung: Mirjam Michalski, Sven-Eric Zabiczer

Herausgeber:
IB West gGmbH
Claudia Kehr
Betriebsleiterin
Pfälzischer Ring 100-102
51063 Köln
www.ib-west.de

Redaktion: Claudia Kehr
Gestaltung/ Satz: Maria Wagner
Druck: Flyeralarm
Fotos: Fotolia, Pixabay
10/2023 Auflage 500 Stück

Ein Unternehmen der IB-Gruppe

Kontakt

IB West gGmbH

Pfälzischer Ring 100-102
Haus 3, 2. Eingang, 1. Etage
51063 Köln

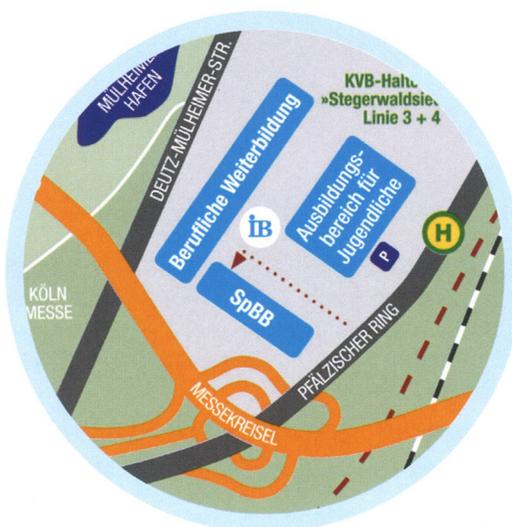
Telefon: 0221 9809-503
Telefax: 0221 9809-525



Die Beratungsstelle SpBB ist finanziert aus Mitteln des Landes NRW und der Stadt Köln

Der Weg zu uns

KVB-Linie 3 oder 4 bis Haltestelle
»Stegerwaldsiedlung«, dann ca. 50m in Richtung
Deutz/Messe bis zur Einfahrt IB Köln



Unsere Lehrgänge sind gemäß Anerkennungs- und Zulassungsverordnung – Weiterbildung – (AZWW) durch **AGUTcert** zertifiziert. Mit unserem Qualitätsmanagementsystem, das sich am Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) orientiert, werden wir den wachsenden Qualitätsanforderungen unserer Kunden und Partner gerecht.

SpBB

Sozialpädagogische
Beratungsstelle für
Berufsanfänger*innen



Menschsein
stärken **IB**



Unser Angebot

- Informationen über Möglichkeiten der schulischen und beruflichen Bildung
- Sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Betreuung von Schüler*innen im Übergang Schule-Beruf von Real-, Haupt-, Gesamt- und Förderschulen
- Schulbezogene Sozialarbeit – Wegeplanung an Haupt-, Real-, Gesamt- und Förderschulen
- Kompetenzfeststellungen auf Basis von psychologischen Tests
- Lösungsorientierte Beratung durch unseren psychologischen Dienst
- Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- Praktikumsvor- und -nachbereitung

**Jetzt
besuchen!**

Mehr
Informationen
über uns finden
Sie unter:

www.ib-west.de



Wir wenden uns an

- Sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14-21 Jahren, in Einzelfällen auch bis 27 Jahre, die Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf benötigen
- Jugendliche mit negativer Abschlussprognose aus Real-, Haupt-, Gesamt- und Förderschulen
- Schulumüde Jugendliche aus Real-, Haupt-, Gesamt- und Förderschulen, die sowohl Anzeichen passiver als auch aktiver Schulverweigerung zeigen
- Eltern und Lehrer*innen sowie weitere Multiplikator*innen, die sich über Möglichkeiten der schulischen und beruflichen Bildung informieren möchten

Schulbezogene Sozialarbeit- Wegeplanung

Die Wegeplanung richtet sich bereits seit 1997 an Schüler*innen ab dem 8. Schulbesuchsjahr aus Real-, Haupt-, Gesamt- und Förderschulen mit negativer Abschlussprognose, weil sie das Unterrichtsangebot nicht hinreichend annehmen (können).

Ziel ist die Reintegration in das Regelschulsystem und damit verbunden ein Schulabschluss und eine Anschlussperspektive.

Mit Hilfe von Einzelfallberatung während der wöchentlichen Präsenzzeiten in den Schulen, sollen die Jugendlichen in die Lage versetzt werden, an der Lösung der zugrundeliegenden Problemlagen mit zu wirken und einen positiven Entwicklungsprozess in Gang zu setzen.

Hierbei werden die Eltern, das soziale Umfeld und die in den Familien tätigen Institutionen eng mit einbezogen.

